

LES TROYENS À CARTHAGE - DIE TROJANER IN KARTHAGO

In den ersten beiden Akten (*La prise de Troie - Die Eroberung Trojas*) wird die Stadt Troja nach vielen Jahren des Krieges schließlich von den Griechen zerstört.

Dritter Akt. Didos Palast in Karthago. Ein leidenschaftlicher Chor feiert die Königin Dido. Als ihr erster Gemahl, König Sichäus von Tyrus, ermordet wurde, führte Dido ihr Volk nach Nordafrika. Dort gründeten sie die prächtige und wohlhabende Stadt Karthago. Das Volk schwört Dido Schutz vor dem Nachbarkönig Iarbas, der die Heirat mit ihr fordert und nun mit dem Einmarsch in ihr Gebiet droht.

Didos Schwester Anna ist überzeugt, dass Dido wieder etwas Liebe in ihrem Leben braucht. Aber Dido, die den ermordeten Sichäus nicht vergessen kann, verspürt einen inneren Konflikt und beschließt, nicht zu heiraten.

Eine unbekannt, vom Sturm gezeichnete Flotte sucht Zuflucht im Hafen. Der Trojanische Marsch erklingt; Ascanius, der Sohn des Aeneas, spricht im Namen der Schutzsuchenden, die vor der Zerstörung ihrer Stadt Troja fliehen. Dido heißt sie willkommen. In diesem Moment kommt Narbal völlig aufgelöst herein: Iarbas' Truppen sind in das Gebiet eingedrungen und bedrohen Karthago. Da tritt Aeneas aus den Reihen der Trojaner hervor und bietet an, Didos Feinde zu vertreiben. Dankbar nimmt sie seine Hilfe an und er zieht aus, um Karthago zu verteidigen.

Vierter Akt. Königliche Jagd und Unwetter. In einem Wald außerhalb von Karthago zieht ein Gewitter am Horizont auf. Auf dem Rückweg von der Jagd werden Dido und Aeneas von Blitz und Donner überrascht und suchen Schutz in einer Höhle. Das Wüten des Sturms entfacht ihre Leidenschaft und sie geben sich ihrer Liebe inmitten der Natur hin.

PAUSE

Didos Gärten an der Küste. Narbal sorgt sich über Didos Vernachlässigung der königlichen Pflichten. Aber Anna erklärt, dass Dido in Aeneas verliebt sei. Sie hofft, dass Dido durch die Liebe, den mächtigsten aller Götter, in einer neuen Partnerschaft mit Aeneas Kraft schöpfen kann.

Der Hofdichter Iopas singt ein Loblied auf Ceres. Dido bittet Aeneas, die Geschichte vom Schicksal Trojas fortzusetzen. Was wurde aus Andromache? Aeneas erklärt, dass Hectors Witwe am Ende ihren Entführer Pyrrhus heiraten musste. Ascanius entfernt unbemerkt Didos Ehering (aus erster Ehe). Anna sieht in dem Jungen den Liebesgott Amor - ein Symbol für die unwiderstehliche Kraft der Liebe.

Dido und Aeneas, allein im Garten, singen das Duett „Nuit d'ivresse et d'extase infinie“. Doch trotz ihrer Liebe zueinander erinnert der Gott Merkur Aeneas an seine Schicksalsweisung, Karthago zu verlassen und ein großes Reich zu gründen: „Italie!“

Fünfter Akt. Der Hafen bei Nacht. Die trojanischen Schiffe liegen vor Anker. Panthée und die trojanischen Anführer bereiten die Abfahrt der Flotte vor. Jede verlorene Minute zieht den Zorn der Götter auf sich.

Aeneas, hin- und hergerissen zwischen seiner Liebe zu Dido und seiner von Gott auferlegten Pflicht, sein Volk zu retten und das Römische Reich zu gründen, singt die Arie „Inutiles regrets“. Die Geister

Trojas befehlen ihm, seinem Schicksal zu folgen. Entschlossen befiehlt er den Trojanern, zu ihren Schiffen zurückzukehren. Dido fleht Aeneas verzweifelt an, bei ihr zu bleiben. Doch als der Trojanische Marsch erklingt, besteigt Aeneas sein Schiff.

Im Palast Didos. Dido bittet Anna, zum Hafen zu gehen und für sie zu intervenieren. Laut Anna liebt Aeneas Dido immer noch, aber seine Verpflichtungen zwingen ihn, sie zu verlassen. Dido verkündet, dass sie aus Liebe selbst Jupiter den Gehorsam verweigern würde. Als die Schiffe ablegen, wird Dido wütend und befiehlt den Karthagern, die verräterischen Trojaner zu verfolgen und zu vernichten. Ihr bleibt nur eines: den Göttern der Unterwelt einen schrecklichen Scheiterhaufen zu errichten und darauf alles zu verbrennen, was jemals mit Aeneas verbunden war. Allein gelassen, plant Dido ihren eigenen Tod. In der Arie „Adieu, fière cité“ nimmt sie Abschied von Karthago, einer Stadt, die durch ihre Vision und ihr Schaffen entstanden ist und als Zeugnis ihrer Tatkraft und Leidenschaft fortbestehen wird.

Eine Terrasse mit Blick auf das Meer. Eine Scheiterhaufenbestattung wird von den Priestern Plutos durchgeführt. Anna und Narbal verfluchen die Trojaner. Dido steigt auf den Scheiterhaufen, nimmt das Schwert des Aeneas und prophezeit, dass ihr Volk eines Tages einen Krieger namens Hannibal hervorbringen wird, der Karthago im Kampf gegen Rom rächen wird. Dann stößt sie sich das Schwert in die Brust. In einer Vision sieht Dido den Triumph Roms. Sie stirbt, während die Karthager die Trojaner verfluchen. Doch als sich hinter Didos Scheiterhaufen die Vision des ewigen Roms erhebt, spricht der trojanische Marsch ihnen Hohn.